



Programm

- 14.00 Uhr Beginn
Präsentationen, Spiel und Spaß im Stadion
- 15.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Aktion „ 4 Schrauben für Zivilcourage“
- 15.30 Uhr Talk zum Thema Zivilcourage und
Integration
- 16.00 Uhr 1. Damenmannschaft FSV Gütersloh (2. Bundesliga) -
1. Damenmannschaft HSC BW Tündern
- 17.15 Uhr Verleihung Zivilcouragepreis der Stadt Hameln
- 18.00 Uhr Promi Abschlussspiel

Neben dem Bühnenprogramm finden im Stadionbereich viele Aktionen statt. Die Veranstalter präsentieren sich an Ihren Ständen und freuen sich auf informative und anregende Gespräche

Tag für Zivilcourage

mit Zivilcourage zu Integration

und fairem Miteinander

im Weserberglandstadion Hameln am 20.09.2015 unter der
Schirmherrschaft des Niedersächsischen

Ministers für Inneres und Sport Boris Pistorius



Auf Sie wartet ein vielfältiges, informatives aber auch unterhaltsames Programm. Spiel, Sport und spannende Interviews zum Thema Zivilcourage werden Sie auf unserer Bühne zu sehen bekommen. Im Stadionbereich haben Sie außerdem die Gelegenheit sich mit dem Thema Zivilcourage genauer auseinander zu setzen, sich bei den Teilnehmergruppen der Initiative informieren, Gespräche und Diskussionen zu führen und an Aktionen teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihr Interesse!

Tag für Zivilcourage am 20.09.2015 im Weserberglandstadion Hamel

Grußwort von Herrn Minister Boris Pistorius anlässlich des „Aktionstags Zivilcourage“ in Hameln

Als Innen- und Sportminister des Landes Niedersachsen freue ich mich sehr darüber, dass am 20. September 2015 in Hameln erneut ein „Aktionstag Zivilcourage“ stattfinden wird. Gern habe ich für diese Veranstaltung unter der Federführung des Sportvereins HSC Blau-Weiß Schwalbe Tündern die Schirmherrschaft übernommen.

Für ein friedliches Miteinander in unserer Gesellschaft ist es wichtig, sich sicher zu fühlen und Verantwortung auch für andere Menschen zu zeigen und zu übernehmen. Dieser Grundsatz gilt nicht nur in der eigenen Familie oder im persönlichen Umfeld. Ob in der Bahn, beim Einkaufsbummel oder beim Besuch eines Fußballspiels: Wir können in jeder alltäglichen Situation ganz schnell gefordert sein, Zivilcourage zu zeigen, indem wir helfen, wenn jemand in Not gerät.

Leider sieht man aber zu häufig, dass Mitmenschen, insbesondere Ältere und Schwächere, in solchen Notsituationen nicht die Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Viele Menschen neigen dazu, einfach wegzuschauen. Sie verlassen sich darauf, dass andere schon eingreifen und es richten werden. Nichtstun ist aber im Zweifel immer die schlechteste Variante! Deshalb möchte ich jede und jeden ermutigen, nicht wegzuschauen, sondern den ersten Schritt zu machen!

Zivilcourage bedeutet allerdings nicht, sich ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit in Gefahr zu begeben. Jede und jeder sollte vielmehr im Rahmen der eigenen Möglichkeiten aktiv werden – zum Beispiel schon dadurch, dass man einfach die Polizei, Rettungskräfte oder andere Hilfe herbeiruft.

Unsere Sportvereine können einen wichtigen Beitrag leisten, um hier zu sensibilisieren. Sie sind mit ihren ehrenamtlich Tätigen eine tragende Säule für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Ihre Aktivitäten reichen weit über den Sportbetrieb hinaus. Die Leistungen der Sportvereine – insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch ihre Angebote für Senioren und für zugewanderte Menschen – verdienen unsere höchste Anerkennung!

Ich begrüße es daher außerordentlich, dass der Sportverein HSC Blau-Weiß Schwalbe Tündern gemeinsam mit anderen Akteuren wie dem Hamelner Präventionsrat und der Polizei Hameln für Zivilcourage aktiv wird. Hierfür danke ich im Namen der Niedersächsischen Landesregierung und auch persönlich allen Beteiligten recht herzlich.

Dem „Aktionstag Zivilcourage“ wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf.

Hannover, im September 2015



Boris Pistorius
Niedersächsischer Minister
für Inneres und Sport



Hinsehen und Handeln

Zu viele Menschen sehen weg, wenn Mut zur Hilfe gefragt ist. Darum appellieren wir an alle Bürgerinnen und Bürger, Menschen zu helfen, die in Not sind oder bedroht werden.

Mit Entschlossenheit statt Gleichgültigkeit kann jeder dazu beitragen, dass wir uns in unserer Stadt sicher fühlen. Jeder kann helfen, ohne sich selbst zu gefährden.

Geholfen zu haben ist eine wertvolle Erfahrung.

Und jeder von uns ist dankbar, wenn er in einer Notsituation auf beherrzte Helfer und aussagebereite Zeugen vertrauen kann.

Helfen ist notwendig!

Sechs Regeln für den Ernstfall

- 1. Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen**
- 2. Ich mache lautstark auf die Situation aufmerksam**
- 3. Ich fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf**
- 4. Ich organisiere Hilfe unter Notruf 110**
- 5. Ich kümmere mich um das Opfer**
- 6. Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung**

